

LUST STATT LAST
Von Sabine Tropp

Die Realität eines drastischen demografischen Wandels hat Einzug in die Gesellschaft gehalten: steigende Lebenserwartung contra Geburtenrückgang. Der uralte Mythos um den Begriff »Jugend« lebt dennoch weiter. Doch was bedeutet »alt« tatsächlich? KATRIN TRAUTNER geht in ihrer Fotoreihe dieser Frage auf höchst unerwartete Weise nach, die dem negativ besetzten Bild des Älterwerdens eine neue, lustvolle Betrachtungsweise beimisst und ausreichend Raum lässt, obsessiven Jugendwahn zu hinterfragen. In ihren Bildern manifestiert sich das sexuelle Selbstverständnis der heute über 60-Jährigen, die nicht die Last, sondern die Lust des Alters verspüren.

»Weißt du eigentlich, wie 80-Jährige miteinander vögeln? Sie macht Kopfstand und er hängt ihn einfach rein!«, lässt Regisseur ANDREAS DRESEN den 76-jährigen Karl in seinem Film *Wolke 9* witzeln – und dies nach vollzogenem Liebesakt mit seiner weit über sechzig Jahre alten Geliebten. Die Fotografie entdeckte die sinnlichen Alten wesentlich früher. 2001 inszenierte die Ostberlinerin ANJA MÜLLER in ihrem Fotoband *Sechzig+ ältere Menschen* in verführerischen Posen. Seit mehr als zehn Jahren stellt Modefotografin ESTHER HAASE ihre bejahrten Models im Designerschick zur Schau. KATRIN TRAUTNER geht in ihrer Arbeit einen radikalen Schritt weiter. Per Annonce

DESIRE, NOT DECAY
By Sabine Tropp

Society can no longer ignore the reality of its demographic change: increasing life expectancy contra falling birth rate. The age-old myth around youth lives on nevertheless. But what does 'old' mean today? In her series of photographs, KATRIN TRAUTNER

questioning is a completely new concept of new, sensual meanings found in the charged image of ageing, where one uncannily obsessively questions. Her pictures are about how people over sixty feel about their experience, not of the desire, but of desire.

"Do you know how 80-year-olds do it to each other? She stands on her head and he puts it in!" joked 76-year-old Karl in the film director ANDREAS DRESEN – after he and his partner who is well over sixty discovered the sensuality of old age. In 2001 ANJA MÜLLER from East Berlin put older people in seductive poses in her photographs *Sechzig+*. The fashion designer ESTHER HAASE has been presenting advanced years in designer splendour for ten years. In her work, KATRIN TRAUTNER takes a further, more radical step. She uses newspaper for ordinary men and women

suchte sie Durchschnittsbürger um die sechzig und stellte sie in den Fokus ihrer Kamera. Keine künstlerische Inszenierung, sondern den Spuren der Dokumentarfotografie folgend, wurde der sexuelle Akt in all seiner Vielfalt, natürlichen Frivolität und gleichzeitig seiner Intimität zum Objekt ihrer Fotoserie. Damit betritt TRAUTNER Neuland – provokant, doch ohne schockieren zu wollen, immer den ästhetischen Charakter des Abgebildeten wachend. Die Faszination der jungen Fotografin an diesem Thema entstand bereits zwei Jahre vor Beginn der fotografischen Umsetzung. Ihre Recherche zu dem Sujet ›Alter‹ in seiner gesellschaftlichen und inhaltlichen Bedeutung machte sie neugierig auf einen für sie noch in weiter Ferne scheinenden Lebensabschnitt. Sie stellte fest, dass »das Wort ›alt‹ mit einem herabsetzenden Sinn beladen ist. Einer Beleidigung gleichkommend steht es für vieles, was in unserer Gesellschaft nicht erstrebenswert ist: Krankheit, Vereinsamung, körperlicher und geistiger Verfall, Verlust an Schönheit. Das Leben gleicht in der allgemeinen Vorstellung einem Aufstieg, dem ein Abstieg folgt«.

Die Verbindung von Nacktheit, leidenschaftlicher Sexualität und Alter findet bis heute in dieser realistischen Deutlichkeit, wie sie KATRIN TRAUTNER in ihren Bildern wagt, innerhalb der zeitgenössischen Fotografie kaum statt. Der ältere Mensch wird oder wurde bislang meist im Status seines Verfalls abgebildet wie beispielsweise bei JOHN COPLAN, der über 60-jährig seinen eigenen Körper nackt in Szene setzte. DONIGAN CUMMING brach als einer der ersten Fotografen in den 1980er Jahren mit seiner über 70-jährigen Protagonistin NETTIE HARRIS das Tabu um die hüllenlose Abbildung eines alten Menschen mit einer dessen Lust implizierenden Darstellung. Beide, Modell und Fotograf, mussten sich für diese erotische Präsentation eines vom Leben gezeichneten Körpers dem Vorwurf der Schamlosigkeit und der Obszönität aussetzen.

Während die Vorreiter eines offenen Umgangs mit dem Alter im Bild den Körper mit seiner durchaus existierenden Sinnlichkeit bisher auch gleichzeitig mit seiner Morbidität verknüpften, stellt KATRIN TRAUTNER das Dasein und seine Möglichkeiten in den Vordergrund und schafft eine neue Diskussionsebene über die Rolle des Alterns in der heutigen Gesellschaft. Sie konkretisiert: »Sexuelle Attraktivität ist eng mit Jugendlich-

directed her camera towards them. There are no artistic arrangements; instead, following in the footsteps of documentary photography, the sexual act, in all its diversity, natural frivolity and also in its intimacy, is the object of her series of photographs. In doing so, TRAUTNER enters new territory: provocative, without trying to shock, while always maintaining the aesthetic character of the person portrayed. The fascination of the photographer for this subject began two years before the photographs were taken. During her research on the subject of 'old age', she became interested in its meanings, social and otherwise, and in this period of life that still lay far ahead in the future for the artist. She became aware that "the word 'old' is charged with pejorative meaning. It functions as an all-round insult for everything in our society that is unappealing: illness, loneliness and mental decline, as well as the loss of beauty. The general impression being that life is a curve that first ascends, and then declines."

The combination of nudity, passionate sexuality and old age, as in KATRIN TRAUTNER's pictures, has rarely been shown in contemporary photography with such realism. When an older person is portrayed, it is usually to demonstrate the decline of that person, as is the case with JOHN COPLAN, who displayed his own naked body in photographs for more than sixty years. DONIGAN CUMMING was one of the first photographers to break this taboo. In the 1980s, his photographs of NETTIE HARRIS (his protagonist, who was over seventy) were uninhibited portrayals of an old person with allusions to that person's desire. Both model and photographer were accused of indecency and obscenity for this erotic presentation of a body showing the signs of a life lived.

While her predecessors, equally interested in a honest portrayal of old age and the sensuality that is indeed present, were also concerned with the

keit verknüpft. Frauen sind von diesem Ideal weitaus stärker betroffen als Männer. So verwundert es kaum, dass das Altern für viele Frauen gleichbedeutend ist mit einer langsamen sexuellen Disqualifikation.« SUSAN SONTAG schrieb zu diesem Thema in den 1970er Jahren: »Die Gesellschaft lässt in unserer Vorstellungskraft keinen Raum für eine schöne alte Frau, die tatsächlich wie eine alte Frau aussieht.«¹

Bei TRAUTNER wird das Äußere des Sujets nebensächlich: Das Innere tritt nach außen und vermittelt dem Betrachter ein Gefühl der Vollkommenheit des Gezeigten. Ältere Menschen entblößen sich unbefangen vor der Kamera und zeigen ihre gelebte Sexualität in deren intimstem Moment. Mit fast trotziger anmutender Offenheit propagieren sie ihr Credo, dass es kein Privileg der Jungen ist, ein aufregendes Sexleben zu führen. TRAUTNER bleibt mit viel Sensibilität stets ›hautnah‹ an der Wirklichkeit und den Menschen. Ihre bildliche Botschaft ist die Lust im und am Alter, eine Hymne an die Lebensfreude und gleichzeitig ein Feldzug gegen die gegenwärtig forciert narzisstisch ausgerichtete Gesellschaft, in der Genuss am Dasein ausschließlich in Verbindung mit einem makellosen Körper verspürt werden darf, dessen Erwerb und Erhalt ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor ist. So operiert die etablierte Werbung mit der These ›sex sells‹, wobei der Sex, der das Produkt verkauft, alles sein darf, nur nicht alt. Nur langsam wandeln sich tradierte Vorstellungen und gesellschaftliche Klischees, auch dank der Entdeckung einer neuen und vor allen Dingen kaufkräftigen, älteren Zielgruppe.

Die junge Fotografin erhebt in ihren Bildern den dokumentarischen und gleichzeitig ästhetischen Anspruch, eine Realität zu spiegeln, die bei vielen noch nicht angekommen ist. Eine kürzlich veröffentlichte Studie der University of Chicago² verblüffte mit ihren Zahlen über die Lust im Alter. Danach haben rund drei Viertel der amerikanischen Bevölkerung im Alter von 57 bis 67 Jahren noch regelmäßig Sex. Bei den 65- bis 74-jährigen liegt der Anteil der lustvollen Alten immerhin noch bei 54 Prozent.

Doch wie sieht der Mensch aus, der sich hinter demoskopischen Tatsachen und Prozentzahlen verbirgt? Statt einseitigen Klischees über das Älterwerden zu verfallen, zeigt TRAUTNER in ihren Bildern, ohne zu schönen, künstlerisch zu verfremden

body's decline, KATRIN TRAUTNER instead places the possibilities of existence in the foreground and creates a new space for the discussion of the role of ageing in today's society. As she states, "sexual attractiveness is closely connected to youth. Women are much more affected by this ideal than men. Therefore it is hardly surprising that, for many women, growing older also means dealing with an ongoing sexual disqualification." SUSAN SONTAG wrote in the 1970s: "Society allows no place in our imagination for a beautiful old woman who does look like an old woman!"

When TRAUTNER regards her subjects, the external is not so important: the internal comes to the surface, providing the observer with an impression of the perfection of the person portrayed. Older people reveal themselves in an uninhibited way to the camera, displaying their lived sexuality at its most intimate moment. With an almost defiant openness, they proclaim their credo that passionate sexuality is not just the privilege of youth. Always using great sensitivity, TRAUTNER goes 'up close and personal' to reality and to the person. Her visual message is of desire during and for old age, a song of praise for the enjoyment of life, and equally, a campaign against our present, excessively narcissistic society where lust for life may only be enjoyed by those with a perfect body, the creation and maintenance of which is an economic factor that should not be underestimated. Advertising has long functioned according to the idea that 'sex sells'; but the sex selling the product can be anything at all, just not old. Long-held beliefs and social clichés are now changing very slowly – also thanks to the discovery of a new, and most importantly, well-heeled, older target audience. In her pictures, the young photographer takes both a documentary and aesthetic approach to reflect a reality that many people are not even aware of. A study published recently by the University of Chicago' astonished its readers

oder zu verniedlichen, eine selbstbewusste Generation, die keinen Hehl aus ihrer fantasievollen Sexualität macht, Fältchen und eine nicht mehr ganz so straffe Haut stolz der Kamera präsentiert. Jedes Bild wird so zum Appell, mit Tabus, Konventionen und Regeln zu brechen und sich letztendlich aus einer längst überholten Verschwiegenheit zu befreien.

with its statistics on desire in old age. According to the study, around three-quarters of the American population aged between 57 and 67 have sex regularly. In the case of those aged between 65 and 74, a respectable 54 percent still enjoy sex. However, what do the people that these surveys and percentages describe actually look like? Instead of relying on simplistic clichés about old age, in her pictures, without flattery but also without using the artistic means of alienation or trivialisation, TRAUTNER presents a confident generation that makes no secret of its imaginative sexuality, its wrinkles and its less than firm skin. Every picture is thus a call to break with taboos, conventions and rules, and ultimately to liberate ourselves from a secrecy that has long been superfluous.

1 SUSAN SONTAG: The Double Standard of Aging, in: *Psychology of Women: Selected Readings*, hrsg. von Juanita H. Williams, New York 1979.

2 UNIVERSITÄT CHICAGO: National Social Life, Health and Aging Project, in: *New England Journal of Medicine*, Bd. 357, 2007, S. 762.

3 SUSAN SONTAG: The Double Standard of Aging, in: *Psychology of Women: Selected Readings*, ed. Juanita H. Williams, p. 432-438, New York 1979.

4 UNIVERSITÄT CHICAGO: National Social Life, Health and Aging Project, in: *New England Journal of Medicine*, vol. 357, 2007, p. 762.